

Konzept FINA

Fokus Integration Nahtstelle I

Inhaltsverzeichnis

1	Eckdaten zum Konzept.....	3
2	IST-Situation.....	3
2.1	Ausgangslage.....	3
2.2	Rahmenbedingungen	3
2.3	Abgrenzung	4
3	Zielsetzung.....	4
3.1	Ziele	4
3.2	Leitsätze FINA	4
3.3	Zielgruppen.....	4
3.4	Kooperationspartner	4
4	Organisation	5
4.1	Struktur FINA.....	5
4.2	Aufgaben / Kompetenzen	5
4.2.1	Politische und strategische Steuerung	5
4.2.2	Operative Leitung / Koordination.....	5
4.2.3	Operative Umsetzung	6
4.2.4	Finanzielles.....	6
5	Umsetzung	6
5.1	Vorgehen.....	6
5.2	Vorgaben.....	6
5.2.1	Brückenangebote	6
5.2.2	Portal «Triage»	7
6	Ressourcen	7
6.1	IT FINA	7
7	Kommunikation	7
8	Kontaktpersonen	7

1 Eckdaten zum Konzept

Merkmale	Beschreibung
Konzeptname	FINA (Fokus Integration Nahtstelle I)
Departement	BKD
Dienststelle/Abteilung	DBW
Ansprechperson	Leiterin Abteilung BIZ
Auftraggeber	Dienststellenleiter DBW

2 IST-Situation

2.1 Ausgangslage

Der Kanton Luzern will 95 Prozent seiner Jugendlichen zu einem Abschluss auf der Sekundarstufe II führen. Um dieses Ziel zu erreichen, müssen die verschiedenen unterstützenden und begleitenden Massnahmen in der Volksschule und an der Nahtstelle I optimal aufeinander abgestimmt sein. Dazu wurde das Koordinationsgremium FINA aufgebaut. FINA stellt den gleichberechtigten Einsatz der Partner an dieser Schnittstelle sowie den wirkungsvollen Einsatz der vorhandenen Kompetenzen und Ressourcen sicher.

Im Herbst 2012 wurde FINA als Steuerungsgremium der DBW-internen Prozesse an der Nahtstelle I aufgebaut. Ziel dieser Massnahme war es, die bestehenden Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten zusammenzufassen, Parallelstrukturen zu vermeiden und eine Steigerung der Wirkung zu erzielen. Insbesondere sollte damit der direkte Berufseinstieg der Jugendlichen gefördert werden. 2013 begannen die Massnahmen zu greifen. Allerdings wurde auch deutlich, dass die Strukturen immer noch zu komplex sind. Dies nicht zuletzt deshalb, weil die anderen Dienststellen bis anhin nur indirekt einbezogen wurden.

Im Sinne einer Optimierung und Vereinfachung der FINA-Strukturen wurden per 1. Januar 2014 folgende Änderungen beschlossen:

- Die Leitung FINA wird von der Abteilung Beratungs- und Informationszentrum für Bildung und Beruf (BIZ) übernommen.
- Die Berufsintegrationsberatung (BIB) wird in die Abteilung BIZ überführt.
- Das Leitungsgremium FINA wird mit Vertretungen aus den andern Dienststellen erweitert.

2.2 Rahmenbedingungen

FINA ist ein departements- und dienststellenübergreifendes Koordinationsgremium.

Auf allen drei Ebenen der FINA-Struktur arbeiten die Dienststellen eng zusammen. Die Hoheiten der einzelnen Dienststellen bleiben jedoch unangetastet.

Die Dienststellen koordinieren gemeinsam die Angebote zur Berufswahlvorbereitung am Übergang von der Volksschule in die Berufsbildung (Nahtstelle I).

Die Dienststelle Berufs- und Weiterbildung DBW ist sowohl auf der Steuerungs- wie auf der Leitungsebene für die Organisation der Koordinationsarbeit verantwortlich.

2.3 Abgrenzung

FINA fokussiert sich auf den Übergang von der Volksschule in die Berufsbildung (Nahtstelle I). Im Zentrum steht die berufliche Integration unter Berücksichtigung der sozialen, sprachlichen, kulturellen Aspekte. Die Koordination in der Orientierung, Planung und Umsetzung erfolgt dienststellenübergreifend. Die Nahtstelle II ist zurzeit nicht Teil des Konzepts FINA.

3 Zielsetzung

3.1 Ziele

FINA als dienststellenübergreifendes Koordinationsgremium soll die Unterstützungsangebote der Volksschule sowie diejenigen an der Nahtstelle I aufeinander abstimmen und allfällige Doppelspurigkeiten verhindern. Ziel der Massnahmen ist es, die Jugendlichen in der Volksschule und an der Nahtstelle I zu begleiten, sodass sie den Einstieg in die Berufswelt optimal schaffen. Mit der angestrebten Koordination soll erreicht werden, dass 95 Prozent der Jugendlichen im Kanton Luzern einen Abschluss auf Sek II Stufe erlangen.

Mit der Koordination der bestehenden Angebote können die vorhandenen Ressourcen optimal gebündelt werden. Dadurch kann dem strategischen Handlungsfeld der DBW «Fokussierung der Ressourcen» besser Rechnung getragen werden.

3.2 Leitsätze FINA

Im 2013 haben sich die Dienststellen DBW, DISG, DVS und WIRA folgende Leitsätze gegeben:

1. Wir steuern departementsübergreifend die berufliche Integration an der Nahtstelle I.
2. Wir setzen bei der nachhaltigen beruflichen Integration der Jugendlichen an.
3. Wir streben den direkten Einstieg in die berufliche Grundbildung an.
4. Wir vereinheitlichen und koordinieren die Berufswahl- und Integrationsprozesse.
5. Wir sorgen für geeignete Förderangebote rund um den Berufseinstieg.
6. Wir weisen Jugendliche ohne Anschlusslösung einem passgenauen Förderangebot zu.
7. Wir setzen sprachliche Integration und Engagement der Jugendlichen voraus.
8. Wir beziehen alle wichtigen Partner an der Nahtstelle I mit ein.
9. Wir nehmen die Eltern in die Pflicht.
10. Wir unterstützen die Lehrpersonen der Sekundarschule.

Motto FINA: Ausbildung vor Arbeit / Direkteinstieg vor Zwischenlösung

3.3 Zielgruppen

Alle Jugendlichen ohne Anschlusslösung an der Nahtstelle I mit den nötigen Kompetenzen für die berufliche Integration.

3.4 Kooperationspartner

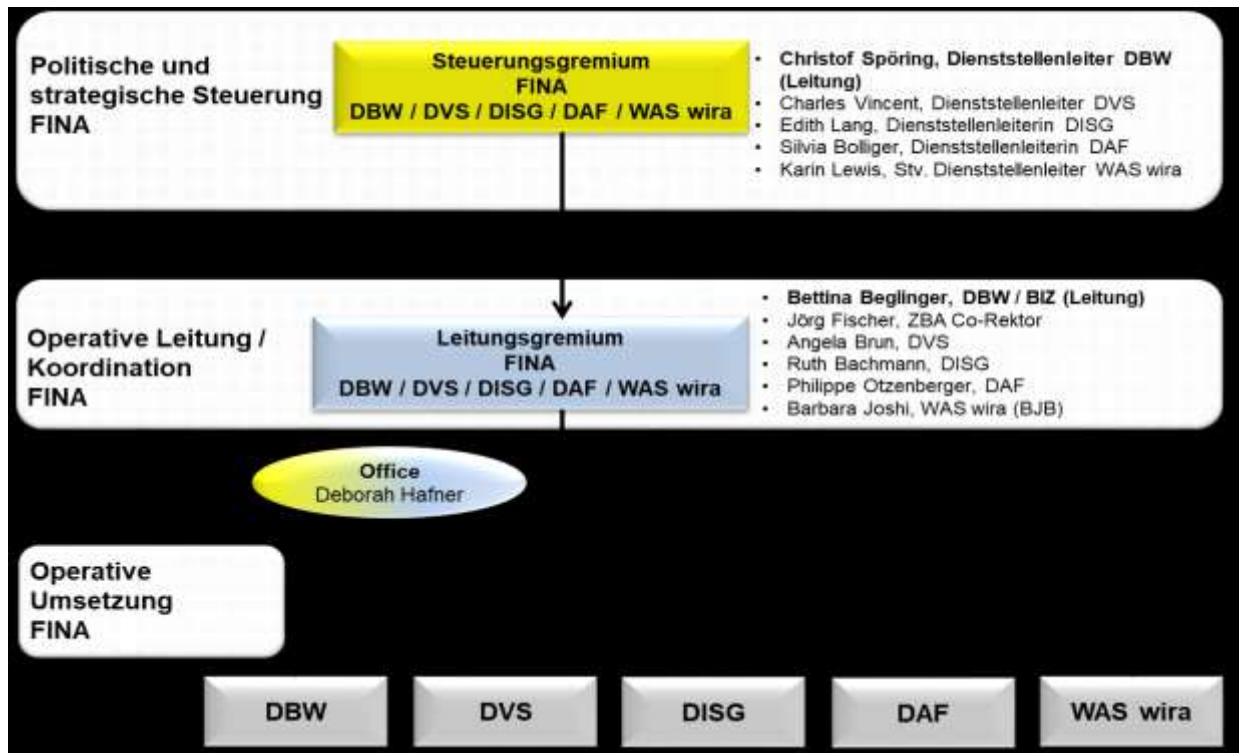
Grundsätzliche Kooperationspartner sind Dienststelle Berufs- und Weiterbildung DBW, Dienststelle Volksschule DVS, Dienststelle Soziales und Gesundheit DISG, Dienststelle Asyl und Flüchtlinge DAF, Dienststelle Wirtschaft und Arbeit WIRA.

Weitere Kooperationspartner sind die Betriebliche Bildung BB aus der DBW zum Thema Lehrabbrüche und die IV zum Thema berufliche Eingliederung von Menschen mit Behinderungen.

Partner aus dem weiteren Umfeld werden je nach Themenschwerpunkt beigezogen. Das Leitungsgremium hat hier den Lead.

4 Organisation

4.1 Struktur FINA



4.2 Aufgaben / Kompetenzen

4.2.1 Politische und strategische Steuerung

Das Steuergremium setzt strategische und politische Koordinationsziele an der Nahtstelle I.

Das Steuergremium entscheidet dienststellenübergreifend über entsprechende Schwerpunkte und Massnahmen.

Das Steuergremium vergibt Aufträge an das Leitungsgremium.

Das Steuergremium bestimmt und steuert die vorhandenen finanziellen und personellen Ressourcen.

Das Steuergremium überprüft anhand des Reportings die Ziele der FINA-Strategie.

Das Steuergremium steht unter dem Vorsitz des Dienststellenleiters DBW.

4.2.2 Operative Leitung / Koordination

Das Leitungsgremium bestimmt anhand der strategischen Vorgaben die operativen Massnahmen und koordiniert diese dienststellenübergreifend.

Jedes Mitglied des Leitungsgremiums verwaltet die finanziellen und personellen Ressourcen seiner Dienststelle.

Das Leitungsgremium erteilt Aufträge an die operative Ebene.

Das Leitungsgremium kontrolliert die operative Zielerreichung, leitet bei Bedarf zweckdienliche Massnahmen ein oder zieht weitere Fachinstitutionen bei.

Das Leitungsgremium steht unter dem Vorsitz der Abteilungsleiterin Beratungs- und Informationszentrum für Bildung und Beruf Beratung und Integration BI der DBW.

4.2.3 Operative Umsetzung

Die einzelnen Dienststellen sind für die operative Umsetzung der von ihnen angebotenen Massnahmen an der Nahtstelle I verantwortlich.

Übergreifende Angebote werden koordiniert. Deren Entwicklung und Aufbau werden gemeinsam angegangen. Jede Dienststelle leistet dabei ihren Beitrag im Rahmen ihrer Möglichkeiten.

Auf der operativen Ebene können neue Angebote entwickelt werden. Diese müssen zur Ressourcen- und Finanzoptimierung beitragen und vom Leitungsgremium bewilligt werden.

Die operative Ebene informiert ihre Vertretungen im Steuergremium regelmässig über die erreichten Meilensteine und bezieht bei Bedarf das Gremium mit ein.

4.2.4 Finanzielles

FINA verfügt als Koordinationsgremium über kein eigenes Budget. Die bestehenden Angebote werden aus den Budgets der Dienststellen gespiesen. Massgebend dafür sind die gesetzlichen Grundlagen und die von den Dienststellen bereitgestellten finanziellen und personellen Ressourcen für die Arbeit an der Nahtstelle I. Diese werden von allen FINA Partnern bedarfsgerecht für die Erreichung der FINA Ziele eingesetzt.

5 Umsetzung

5.1 Vorgehen

2013 wurde die Grundstruktur von FINA aufgebaut.

2014 wird der Schwerpunkt auf eine verbesserte, dienststellenübergreifende Koordination gelegt. Daraus ergeben sich folgende Meilensteine:

- An einer Kick-off-Veranstaltung widmet sich das Leitungsgremium der Vernetzung und dem gegenseitigen Verständnis.
- In der Folge nimmt das Leitungsgremium eine Auslegeordnung der bestehenden Angebote vor und leitet daraus den Handlungsbedarf und das weitere Vorgehen ab.
- Das Leitungsgremium betreibt ein ständiges Controlling und verfasst ein Reporting zuhanden des Steuergremiums. Darin enthalten sind auch allfällige Anpassungs- und Optimierungsmassnahmen.

Im Zentrum all dieser Massnahmen stehen die Konsolidierung und die Optimierung der dienststellenübergreifenden und internen Zusammenarbeit.

5.2 Vorgaben

5.2.1 Brückenangebote

Im Kanton Luzern besteht keine rechtliche Grundlage, die einem Jugendlichen eine Anschlusslösung nach der obligatorischen Schulzeit (zum Beispiel ein Brückenangebot) garantiert, respektive finanziert.

Die Dienststellen sorgen mit der Koordination FINA für bedarfsorientierte Brückenangebote. Jugendliche, welche diese nutzen wollen, werden über das Portal «Triage» einem ihren Fähigkeiten und Kompetenzen entsprechenden Angebot zugewiesen. Voraussetzung dafür ist, dass die erforderlichen Bedingungen und Auflagen erfüllt sind und der Kanton ein passendes Angebot führt.

5.2.2 Portal «Triage»

Das Portal «Triage» weist als Triage-Stelle Jugendliche demjenigen Angebot zu, welches ihnen die besten Chancen für den Berufseinstieg bietet (Grundphilosophie «Diagnoseorientierung»).

Die budgetierten Mittel für die Brückenangebote können nur in absolut begründeten Fällen und mit Genehmigung des Leitungs- und Steuergremiums überschritten werden.

6 Ressourcen

Für das FINA-Steuergremium sind zwei Sitzungen pro Jahr vorgesehen.

Für das FINA-Leitungsgremium sind sechs bis acht Sitzungen geplant.

Die gesamten FINA-Ressourcen werden aus den bestehenden Stellen- und Finanzpools der einzelnen Dienststellen bestritten. FINA erfordert keine zusätzlichen Mittel.

6.1 IT FINA

Die gesamten DBW-Prozesse und -Abläufe an der Nahtstelle I sollten mit Hilfe einer IT-Lösung besser koordiniert werden. Diese elektronische Prozessunterstützung soll die Bewirtschaftung und den internen Datenaustausch vereinfachen.

Die Verantwortung für die IT-Lösung liegt bei der DBW.

Langfristig könnten weitere Partner in die IT-Lösung eingebunden werden, was wiederum die Koordination vereinfachen würde.

7 Kommunikation

Die Kommunikation gegen innen und nach aussen muss noch geklärt werden. Es ist davon auszugehen, dass auch in diesem Bereich dienststellenübergreifend vorgegangen werden muss.

Das Leitungsgremium wird zu diesem Thema möglichst schnell einen konkreten Vorschlag ausarbeiten.

8 Kontaktpersonen

Für das FINA-Steuergremium: Christof Spöring, Leiter der DBW

Für das FINA-Leitungsgremium: Bettina Beglinger, Leiterin Abteilung Beratungs- und Informationszentrum für Bildung und Beruf (BIZ, DBW)

Bettina Beglinger, Leiterin Abteilung BIZ

Luzern, April 2020